

BERICHTE UND AKTUELLES AUS DEN GEMEINDEN

AUSGABE 2/2022

EVANGELISCHER GEMEINDEBOTE

STAINZ-DEUTSCHLANDSBERG &
LEIBNITZ – RADKERSBURG

„Mit anderen Augen sehen“



EV. PFARRGEMEINDE A.B. STAINZ – DEUTSCHLANDSBERG

Fabrikstraße 1, 8510 Stainz

Telefon: 03463/2167

Email: pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at

<http://stainz-dl.evang.at>

Pfarrer **Mag. Andreas Gerhold**

Mobil: 0699/188 77 620

Sprechstunden: nur nach telefonischer Vereinbarung

Pfarrerin i. E. **Mag. Sabine Maurer**

Mobil: 0699/188 77 621

Kurator: **Mag. Daniel Gerhold**

IBAN: AT75 3821 0000 0500 2274

BIC: RZSTAT2G210 Raiba Lieboch-Stainz

8510 Stainz, Fabrikstr. 1

EV. PFARRGEMEINDE A.B. LEIBNITZ

Emmerich-Assmannsgasse 1, 8430 Leibnitz

Telefon: 03452/82334

Pfarrbüro Silvia Koller-Moitzi: pg.leibnitz@evang.at

Pfarrbüro Herbert Petrowitsch:

herbert.petrowitsch@evang.at

<http://www.die-evangelischen.at>

<https://www.facebook.com/evangelische.kirche.leibnitz>

Pfarrerin **Dr. Marianne Pratl-Zebinger**

marianne.pratl-zebinger@evang.at 03452/82334

Kurator: **Dr. Gerhard Petrowitsch**, Tel: 03452/82837

ALLGEMEIN:

IBAN: AT88 3800 0000 0571 4779

BIC: RZSTAT2G

KIRCHENBEITRAG:

IBAN: AT35 3800 0001 0571 4779

BIC: RZSTAT2G

Sprechstunden im Büro: Di 09:00-12:00, Do 14:00-16:00 und FR 09:00-12:00 sowie nach tel. Voranmeldung 0699/188 77 619

EV. PFARRGEMEINDE A.B. RADKERSBURG

Langgasse 49, 8490 Bad Radkersburg

Telefon: 03476/ 2516

Mail: pg.radkersburg@evang.at

Pfarrbüro: Elisabeth Scheucher

<http://www.evang-radkersburg.at>

<https://www.facebook.com/evangelischradkersburg>

Bürozeiten: Dienstag 13:00 – 16:00 Uhr

Pfarrerin **Dr. Marianne Pratl-Zebinger**

Kurator **OMR Dr. Georg Gerhold**

Mail: dr.gerhold@aon.at

Kirchenbeitragsverband Süd, Mag. ^aNataša Hampel-Božek

Montag – Donnerstag 9 -12 Uhr

Tel.: 0316 23 21 22 25

Mail: n.hamoel-bozek@kbv-stmk-sued.at

Bankverbindung AT61 3831 2000 0003 1930 - Raiba Bad Radkersburg/Klöch

AN DIE GEMEINDEN



Werte Lesende des Gemeindeboten!

Die Zeit der Sommerferien, der Urlaubsreisen, der Erholung, des tiefen Aus- und Einatmens und die Freude und Hoffnung, dass uns im Herbst die große Freiheit erhalten bleibt, diese Zeit steht nun vor uns. Mehr vielleicht noch: die Zeit der Überlegungen, welche Beiträge wir zum Erhalt der Schöpfung beitragen können.

In welchen Lebensbereichen Reduktionen möglich sind, Beschränkungen, die wir heute noch als unmöglich zu erreichen einstufen, die aber ganz neue Erfahrungen möglich machen. Es könnte sogar die eigene Lebensqualität gesteigert werden. Ganz oh-

ne Konsum, lange Autofahrten oder Flugreisen.

Die Schöpfungsbeauftragten der Evangelischen Kirche in Österreich haben einige Ideen dazu beizutragen! Nachzulesen auf der Homepage der Evangelischen Kirche <https://evang.at/jahr-der-schoepfung>.

Im Buch Prediger (Kohélet) im Ersten Testament der Bibel finden sich dazu auch schon ganz wichtige Gedanken: „*Alles hat seine Zeit!*“ (Prediger, Kapitel 3)

Diese Gedanken bringen mich auch auf die beiden großen Themen dieser 2. Ausgabe des

„Gemeindeboten“ in diesem Jahr: „*Mit anderen Augen sehen*“ und „*Aus dem Evangelium leben*“. Beide können uns Impulse geben, auf welche Art wir in Zukunft die Welt und uns selbst betrachten.

Als christlich verwurzelte Personen sehen wir die

Welt, in der wir leben, mit einem ganz eigenen Blick. Der eben anders ist als politische oder nur wirtschaftliche Perspektiven. Die Gnade Gottes, mit der und aus der wir leben, gibt uns das feste Fundament, dass wir uns mit großem Engagement an der Bewahrung der Schöpfung beteiligen. Sich dessen wieder bewusst

zu werden kann die Zeit der Erholung und des Ausspannens in ein neue Dimension verwandeln! Beiträge aus den Gemeinden, aus dem Leben der Gemeinden und schon interessante Vorankündigungen ergänzen die „Sommerausgabe“ des Gemeindeboten. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

So wünsche ich ihnen/euch eine angenehme und entspannte Urlaubszeit!

Herzlichst, Ihr

Pfr. OStR. Prof. Mag. Andreas Gerhold
Stainz-Deutschlandsberg

„MIT ANDEREN AUGEN SEHEN – AUF JÜDISCHEN UND EVANGELISCHEN SPUREN IN DER REGION RADKERSBURG“



So lautet der Titel des Projekts unseres Pfarrgemeindeverbandes Leibnitz-Radkersburg im Rahmen des Prozesses „Aus dem Evangelium“ leben“.

Was ist darunter zu verstehen? Wege entstehen, in dem man sie geht. „Aus dem Evangelium leben“ ist ein Prozess, der Pfarrgemeinden einlädt, einen Schritt in die Zukunft unserer Kirche zu gehen. Gemeinsam wollen wir lernen, wie diese Zukunft aussehen und wie sie gestaltet werden kann. In sogenannten

„Erprobungsräumen“ sollen innovative Ansätze erprobt werden, um den Sendungsauftrag der Kirche zu erfüllen.

Unser Projekt zählt zum Themenschwerpunkt „Über den Horizont hinaus“. Die Intention dahinter ist, gemeinde- und regionalentwickelnde Maßnahmen zu etablieren und zu fördern. Dazu gibt es Unterstützung und finanzielle Förderung seitens der Evangelischen Kirche in Österreich. Der Grundtenor lautet also:

Innovative Impulse werden gestärkt. In Konsequenz daraus soll gesamtkirchlich daraus gelernt werden und daraus kirchenentwickelnde Maßnahmen eruiert werden.

Worum geht es nun konkret bei

unserem Projekt:

Es handelt sich um ein evangelisch-jüdisches Projekt in unserem Gemeindeverband in Kooperation mit der jüdischen Granatapfel-Kulturvermittlung und dem Radkersburger Stadtmuseum im Alten Zeughaus.

„Mit anderen Augen sehen“ – das heißt für mich, den Blick bewusst auf Dinge zu lenken, die nicht sofort sichtbar sind. Auf Dinge und Ereignisse, die vielleicht im Laufe der Geschichte verdrängt wurden, nicht selten auch auf gewaltsame Art und Weise. Doch all das Vergangene hat Auswirkungen auf unsere Gegenwart und hat uns geprägt,

vermutlich mehr als uns bewusst ist.

Die Pfarrgemeinde Radkersburg befindet sich in einer extremen Diaspora-Situation, d.h. evangelisches Leben wird nur wenig wahrgenommen (kleinste Pfarrgemeinde in der Steiermark). Etliche Radkersburger und Urlaubsgäste wissen gar nicht, wo sich die evangelische Kirche befindet oder haben sie je von innen gesehen. Lange Zeit begegnete man den Protestanten in dieser Region auch mit großer Skepsis: Ältere Menschen berichten davon, dass man vor rund fünfzig Jahren noch die Straßenseite gewechselt hat, wenn man auf einem „Evangeliker“ getroffen ist.

Dass im 16. Jht. die Handelsstadt Radkersburg überwiegend evan-

gelisch war, ist in Vergessenheit geraten. Eine ähnliche Situation erlebt auch das Judentum in der Südoststeiermark. Durch das Projekt soll im Erprobungsraum "Steirisches Vulkanland" evangelisches und jüdisches Leben für die Bewohner der Region und auch für die Urlauber und Kurgästen sichtbar gemacht werden.

In diesem Zusammenhang sind folgende Aktivitäten geplant:

1. Erstellung von überregionalen digitalen Infotafeln mit QR-Code, die auf die evangelische und jüdische Geschichte in der Region hinweisen, verbunden mit dem Ausbau einer digitalen Plattform.
2. "Oral History" - Schüler/innen interviewen Menschen in der Region zum Thema "evangelisch sein" und "jüdische Spuren".
3. Überregionale Rad/Wanderwege zu historisch be-

deutenden evangelischen und jüdischen Stätten sollen eingerichtet und beworben werden.

4. Punktuelle Events, die evangelische und jüdische Tradition erlebbar und kostbar machen. Einen Bericht zur Auftaktveranstaltung am 31. Mai 2022 finden Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Gemeindeboten.

Das Projekt ist grenzübergreifend, da historisch gesehen natürlich auch Slowenien zum Wirkungsgebiet gehörte.

Neugierig geworden, was sich im Rahmen dieses Prozesses sonst noch in Österreich tut?

Nähere Informationen zu allen anderen Erprobungsräumen finden Sie auf der Website

<https://evang.at/projekte/aus-dem-evangelium-leben/>.



Bild links: Das Palais der Familie Herberstorff, die viel für Etablierung des evangelischen Glaubens in Radkersburg getan hat.



Bild rechts: Der Radkersburger Frauenplatz, hier befand sich das jüdische Viertel der Stadt.

Michaela Legenstein (Text und Fotos)

AKTUELLES AUS DER GEMEINDE STAINZ- DEUTSCHLANDSBERG



SEITE DES PFARRERS



Reden über den Glauben

In zwei Teile möchte ich die aktuelle Seite des Pfarrers unterteilen: Der erste Teil ist eine sehr erfreuliche Information über einen ganz besonderen Gottesdienst am **25. September 2022** in der **Evangelischen Friedenskirche in Stainz**: Im Rahmen der Aktion „Reden über den Glauben“ zum 75-jährigen Jubiläum der Evangelischen Diözese Steiermark wird der Rektor der Kunst- und Musikuniversität in Graz, Vorsitzender der Steirischen Hochschulkonferenz und Akkordeonist, **Dr. Georg Schulz**, den Predigtteil in diesem Gottesdienst übernehmen. Als Grundthema hat er sich das Verhältnis

von Kunst-Glaube und Wissenschaft vorgenommen. Superintendent Wolfgang Rehner, Superintendentialkurator Michael Axmann, Kurator Daniel Gerhold und ich selbst werden mit Rektor Georg Schulz den Gottesdienst gestalten.

Folgend die Ausschreibung der Superintendentur:

Im Jahr 2022 feiert die Evangelische Superintendentenz Steiermark ihr 75-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass werden acht Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens unterschiedlicher Konfession über ihren Zugang zum Glauben erzählen. Die Gastpredigten werden im Rahmen eines sonntäglichen Gottesdienstes in verschiedenen evangelischen Kirchen in der Steiermark gehalten. Mit der Predigtreihe soll ein öffentlicher Diskurs angeregt und gefördert werden.



Mit Rektor Univ.-Prof. Dr. Georg Schulz

Sonntag, 25.9.2022, 10.00 Uhr
Evangelische Friedenskirche in
8510 Stainz, Fabrikstraße 1

Der zweite Teil der „Seite des Pfarrers“ ist einer sehr persönlichen Sache gewidmet:

Mit dem 1. September 2022 beginnt mein letztes aktives Jahr als Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Stainz-Deutschlandsberg. Ich werde mit 31. August 2023 meinen Ruhestand antreten, also in Pension gehen.

Meinen Dienst in der Pfarrgemeinde habe ich am 1. September

1990 begonnen. So werden es 33 Jahre sein, in denen ich meinen Dienst als Pfarrer in Stainz-Deutschlandsberg versehen habe. Vieles gilt es im kommenden Jahr vorzubereiten: die Ausschreibung der Pfarrstelle, die Amtsübergabe an eine/einen Nachfolger_in, bei entsprechenden Bewerbungen die

Abhaltung von Vorstellungsgesprächen und Gottesdiensten und auch eine mögliche Wahl einer/eines neuen Pfarrers_in.

Das Presbyterium und die Gemeindevertretung werden die dazu notwendigen Schritte in größter Sorgfalt vorbereiten.

Aber noch bleibt uns ein gemeinsames Jahr! Genießen wir es!

So grüße ich Euch/Sie herzlich,

Ihr/Euer Pfarrer Andreas Gerhold



BERICHT DES KURATORS



In meinem Bericht darf ich Euch diesmal über unsere, Anfang Mai, abgehaltene Klausur unseres Presbyteriums berichten.

Die ursprünglich schon Ende Jänner diesen Jahres geplante Klausur, fand nun tatsächlich von 6. auf 7. Mai 2022 statt. Als Ort für unsere Klausur haben wir den Klugbauer am Reinischkogel gewählt. Dadurch war die Anreise kurz und wir konnten uns in angenehmer und ruhiger Atmosphäre unseren Klausurthemen widmen.

Die Erwartungen an die Klausur waren im Vorfeld sicher bei je-

dem von uns unterschiedlich. Doch Dank der gut geführten Moderation und Begleitung von Uwe Ecke, der Offenheit von uns allen, konnten wir uns sehr gut austauschen und damit Gemeinschaft leben und erleben.

Ziel der Klausur war es, uns ausgehend von der aktuellen Situation in unserer Gemeinde, gemeinsam zu überlegen wohin wir uns weiter entwickeln wollen bzw. müssen, damit wir als evangelische Gemeinde in Stainz - Deutschlandsberg lebendig und attraktiv bleiben.

Wichtig dabei war es für uns, zunächst selbst zu reflektieren wer wir sind und wofür wir als Vertreter unserer Gemeinde stehen wollen? Aufbauend darauf haben wir überlegt, wen von unseren Gemeindemitgliedern wir eigentlich tatsächlich und vor

allem wie oft und wo erreichen? Was sind die Themen, Veranstaltungen und Feste die angenommen und auch nachgefragt werden?

Dabei wurde uns allen auch sehr bald klar, dass dieses Klausurwochenende zeitlich nicht ausreichen kann all die Themen zu behandeln, sondern vielmehr ein ganz wichtiger Startschuss war, dem noch viele Schritte folgen sollen. Zu groß und wichtig sind die Themen und Entscheidungen, die in Abhängigkeit der demografischen Entwicklung unserer Gemeindemitglieder und den bestehenden Ressourcen unserer aktiven Personen in unseren Gremien getroffen werden können und müssen.

Trotz der knappen Zeit haben wir es geschafft gemeinsame Ziele zu definieren und diese auch

zu priorisieren. Diese Ziele werden wir nun im Presbyterium bzw. in der Gemeindevertretung aufgreifen und bearbeiten. Uns ist bewusst, dass dies eine große und verantwortungsvolle Aufgabe darstellt, die uns auch nur gemeinsam und mit viel Unterstützungswille unserer Gemeindeglieder gelingen kann.

Festhalten will ich an dieser Stelle auch, dass wir zwei wichtige und unaufschiebbare Ziele aus der Priorisierung herausgenommen

haben, da diese ohnehin mit höchster Priorität bearbeitet werden.

Dies betrifft einerseits die Neubesetzung unserer Pfarrstelle aufgrund der anstehenden Pensionierung im Jahr 2023 von unserem Pfarrer Andreas Gerhold.

Andererseits stehen im Oktober 2023 wiederum die Wahlen in die Gemeindevertretung an, die es zu organisieren gilt.

Abschließend will ich auch noch kurz berichten, dass der dritte

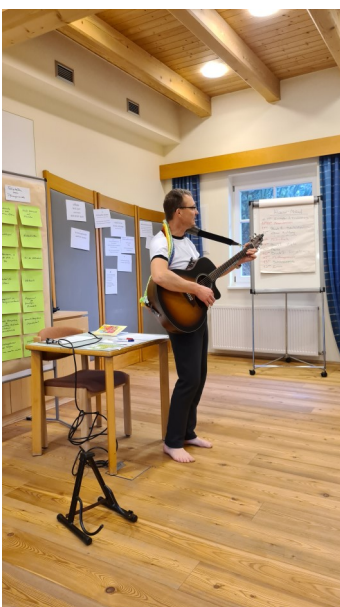
Bauabschnitt für die Sanierung unseres Pfarrhauses in Stainz plangemäß Anfang Mai gestartet werden konnte. Die Bautätigkeiten sind aktuell voll im Gange. Der Durchbruch vom neuen barrierefreien Zugang ist bereits vollzogen und auch der Balkon im ersten Stock wurde bereits erneuert. Bis Mitte August wird die Sanierung bzw. Erneuerung der gesamten Fassade fertiggestellt sein.

Mit diesen Informationen darf ich Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer wünschen!

Kuratur Daniel Gerhold



Teilnehmer Klausur



Links: Uwe Gitarre Klausur



Rechts: Sanierung Pfarrhaus Stainz Balkon

EIN FEUERWERK DER HARFENMUSIK! BENEFIZKONZERT FÜR DEN FRIEDEN IN DER UKRAINE UND WELTWEIT



Zwei Harfen, drei Harfenistinnen, eine volle Kirche, ein wunderschöner Samstagnachmittag.

Das war der äußere Rahmen für ein akustisches Feuerwerk, dargebracht von den Harfenistinnen Anna Voronova, Maria Voronova und Daria Khoroshun. Alle drei ukrainische Künstlerinnen studieren ihr Instrument in Graz.

Zusammen mit dem Verein „Gemeinsam in Stainz“ und seiner Obfrau Irmgard Kratochwill ist es gelungen, dieses Benefizkonzert zu organisieren.

Klassische und moderne Harfenmusik aus Frankreich und der Ukraine wurden von den Musikerinnen präsentiert.

Frankreich und die Ukraine gelten als „Hochburgen“ für das Instrument Harfe. So erklärte es Anna Voronova in ihrer Einführung, auf Deutsch und Ukrainisch. Sonaten für zwei Harfen und solistische Werke wurden dem Publikum zu Gehör gebracht.

Irmgard Kratochwill und Andreas Gerhold gaben zu Beginn eine kurze Einführung in die inhaltliche Thematik des Benefizkonzertes.

Die Spenden sind der Betreuung der in Stainz lebenden Emigrierten aus der Ukraine gewidmet.

Zwischen einzelnen Musikblöcken wurden von den jungen Menschen Anastasia, Daria, Yevheniia und Liana ukrainische Prosatexte und Lyrik gelesen. In die deutsche Sprache übersetzt wurden sie von Frau Irena Avramenko, einer Deutschlehrerin, die mit ihren Kindern seit dem Kriegsausbruch in Stainz lebt und schon einige Veranstaltungen begleitet hat.

Viel Applaus und eine Zugabe Nach dem Konzert gab es noch ein vielsprachiges und gemütliches Beisammensein in der Meierei beim Flascherzug.

Ein musikalisches Erlebnis und ein Zeichen völkerverbindender Initiative ging damit zu Ende.

Andreas Gerhold

(Bilder: Gerhard Langmann)



NEUES VOM EVANGELISCHEN RELIGIONSUNTERRICHT



Nur noch wenige Wochen und auch dieses Schuljahr geht zu Ende. Vieles war in diesem Semester wieder möglich, so konnten wir endlich wieder gemeinsam singen, unbeschwert biblische Geschichten nachspielen und Legearbeiten kreativ gestalten. Wie sehr ist uns dies in den letzten Jahren abgegangen!

Bei vielen Kindern ist es aber so, dass die Corona-Krise, aber auch die schlimme Situation in der Ukraine Verunsicherungen und Ängste hinterlassen haben. Im evangelischen Religionsunterricht haben aber alle die Möglichkeit, darüber zu sprechen, wenn dies gewünscht ist. Einige Kinder haben auch bereits ukrainische Klassenkameraden bekommen und können von ihren Erfahrungen

berichten. Für den heurigen Ostergottesdienst haben wir gemeinsam Friedenstauben gebastelt, auch ukrainische Schülerinnen und Schüler haben mitgemacht.

In diesem Semester haben wir uns besonders mit dem Geheimzeichen der ersten Christen, dem Fisch, beschäftigt. Wir haben auch von Paulus gehört, der eine wunderbare Wandlung vom Christenverfolger zu einem besonders großen Jesusfreund vollzogen hat.

Nachdem eine von mir geplante Fortbildung coronabedingt letztes Jahr abgesagt werden musste, freute es mich umso mehr, dass ich die vierteilige Modulreihe „Krisenseelsorge im Kontext Schule“ in diesem Schuljahr be-

suchen und im Mai mit einem Zertifikat abschließen konnte. Die feierliche Verleihung für die evangelischen Teilnehmer wurde von Superintendent Mag. Wolfgang Rehner vorgenommen. Ich habe viel Neues dazugelernt und konnte mich gut mit den anderen Kolleginnen und Kollegen austauschen. Ich bin mir sicher, dass mir diese Ausbildung in meinem zukünftigen Unterricht gut helfen wird.

Liebe Eltern! Ich möchte mich auch in diesem Schuljahr auf das Allerherzlichste bei Ihnen bedanken, für all die entgegengebrachte Wertschätzung und für Ihre Unterstützung! Sie bringen ihre Kinder und holen sie ab, wenn es keine Busse mehr gibt oder wenn sie noch gar nicht fahren. Sie ermöglichen Ihren Kindern, in der Schule gemeinsam einen Teil evangelischer Identität zu erleben. Damit zeigen Sie ein kräftiges Ja! und ermöglichen auch in Zukunft einen evangelischen Religionsunterricht, denn nur, wenn es genug Kinder gibt, kann es auch diesen wichtigen Unterricht geben. Und dieser evangelische Religionsunterricht ist nicht

zuletzt auch ein wichtiges Bindeglied zwischen Familie und unserer evangelischen Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg.

Vielen Dank auch an alle meine Schülerinnen und Schüler, die immer fröhlich und engagiert

und vor allem kreativ und witzig mit mir zu Werke gehen. Ich habe in meinem ganzen Leben noch nie so viele Witze und Scherzfragen gehört wie in den diesjährigen Religionsstunden, danke für diese einzigartigen Stunden!

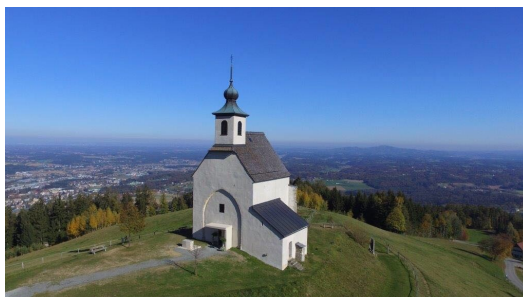
Ich darf uns allen erholsame und fröhliche Sommerferien wünschen, bleibt gesund und ich freue mich schon auf ein Wiedersehen im Herbst!

Herzlichst, Iris Peyrer



**Herzliche Einladung zu unserem traditionellen
Sommergottesdienst**

Sonntag, den 17. Juli 2022 um 10:00 Uhr Wolfgangikirche / Hollenegg



Am 3. Sonntag im Monat Juli werden wir den **evangelischen Sonntagsgottesdienst**,
wie im vergangenen Jahr,
anstatt in der Christuskirche in Deutschlandsberg, wieder in der Wolfgangikirche feiern.

Ich freue mich Euch/Sie, nach langer Zeit **wieder** zu sehen!

Sabine Maurer, Pfarrerin

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Stainz-Deutschlandsberg

Gottesdiensttermine Gemeindebote 2 / 2022, Stainz-DL:

Der neue Gottesdienstplan entspricht weiterhin der gewohnten Reihenfolge unserer Gottesdienstordnung.

1. Sonntag in Deutschlandsberg und 2. Sonntag in Stainz.

Am 3. Sonntag Gottesdienst in Deutschlandsberg und am 4. Sonntag Gottesdienst in Stainz.

Über besondere Gottesdienste, Abendmahlsfeiern und den Kirchenkaffee wird das Presbyterium jeweils nach aktuellem Stand entscheiden und wir werden Sie entsprechend in unseren Mitteilungsplattformen (Schaukästen, in den Printmedien des Bezirks, Homepage, Facebook) darüber informieren!

Stainz:

10. Juli	10.00 Uhr
24. Juli	10.00 Uhr
14. August	10.00 Uhr
28. August	10.00 Uhr
11. September	10.00 Uhr
25. September	10.00 Uhr
9. Oktober	10.00 Uhr, ErnteDank

Deutschlandsberg:

3. Juli	10.00 Uhr, TauferinnerungsGD
17. Juli	10.00 Uhr, GD Wolfgangikirche!
7. August	10.00 Uhr
21. August	10.00 Uhr
4. September	10.00 Uhr
18. September	10.00 Uhr
2. Oktober	10.00 Uhr, ErnteDank

ÜBERLEGUNGEN ZU AUS DEM EVANGELIUM LEBEN

AUS DER EVANGELISCHEN JUGEND

„Die Jugend hat das Vorrecht, auch mal gegen den Strom zu schwimmen, Regel vielleicht nicht ganz so genau zu nehmen, Neues auszuprobieren und die Erwachsenen herauszufordern.“



Dieser Satz unseres ehemaligen Bischofs, Michael Bünker, den er uns „Jugendlichen“ vor etwa 10 Jahren bei einer Diözesanjugendratssitzung mit auf den Weg gab, ist mir in bleibender Erinnerung geblieben und wirkt bis heute.

Aus dem Mund eines Bischofs solche Worte zu vernehmen, machten Mut und ermunterten uns, Strukturen und Regeln, die aus dem vorigen Jahrhundert stammen, in Frage zu stellen, alternativ auszulegen oder sogar zu ignorieren, wenn es darum ging, junge Menschen für ein Leben mit Gott zu begeistern.

„Die Jugendlichen von heute sind die Erwachsenen von morgen.“ Auch das ist bekannt. So gesehen liefert die Arbeit der Evangelischen Jugend (EJ) die Grundlage für jene Projekte, die nun „von Amts wegen“ unter dem Titel „Aus dem Evangelium leben (AEL)“ ausprobiert werden. Aber – das wissen wir heute – Projekte und Ideen brauchen oft einen langen Atem.

Die regionalen Konfifreizeiten, der Konfitag in Leoben, immer neue Formen von Ferienbetreuungsangeboten wachsen langsam und es braucht Zeit und Geduld bis sie sich etablieren, bis alle (Pfarrgemeinden) die Vorteile und den Nutzen sehen. Zu gerne machen viele noch „ihr eigenes Ding“, aus Tradition, aus Angst, „ihre“ Konfis aus der Hand zu geben, warum auch immer.

Doch was wir auch sehen können ist, dass die immer knapper werdenden Ressourcen (personell wie finanziell) uns letztlich zwingen, über die Gemeindegrenzen hinauszusehen, und dort und da neue Formen zu finden, wie Gemeinde funktionieren kann.

Mit der Konfirmandenarbeit gehen wir beispielhaft einen neuen Weg, der mit oben genannten Aktionen klein begonnen hat und nun weitergedacht werden muss. Ich spreche von der Idee eines regionalen Konfirmandenkurses, also ein Konfirmandenkurs, bei dem sich mehrere Ge-

meinden zusammenschließen, um den jungen Menschen eine lebhafte und belebte Gruppe und Heimat zu bieten, in der sie sich austauschen und wohlfühlen können.

Kirche hat viele Aufgaben zu bewältigen und ist mit dem Projekt „AEL“ auf dem Weg, sich wieder einmal neu zu definieren. In der EJ beschäftigen wir uns seit jeher mit der Frage, wie erreichen wir unsere jungen Menschen, die in einer sich ständig und immer schneller verändernden Umwelt aufwachsen. Was haben wir als Kirche zu bieten, wo sind ihre Bedürfnisse und Sorgen? Wie schaffen wir für sie einen Raum,

in dem sie sich wohlfühlen können, angenommen sind und Wegweisung finden?

Bei der letzten Superintendentialversammlung, also der Versammlung der geistlichen und weltlichen VertreterInnen der evangelischen Gemeinden der Steiermark, hatten wir als Vertreter der Jugendlichen die erstmalige Chance, vor breitem Publikum, unsere teils provokanten, teils konstruktiven Ideen und Vorstellungen von Kirche zu präsentieren.

Darin enthalten sind sowohl Ideen für neue Gottesdienstformen und Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachse-

ne, als auch Ideen, wie Gemeinden ganz anders gedacht, Rollen und Aufgaben anders verteilt werden könnten. All die Ideen können nicht in einem Zeitungsartikel erschöpfend ausformuliert werden. Daher haben wir uns auch für die Versammelten der Superintendentialversammlung und natürlich für Sie, geehrte Leserin, diese auf unsere Homepage gestellt. Für jede und jeden, den es interessiert, jederzeit zum Nachlesen und Nach- und Weiterdenken. Ideen zum Mitnehmen, oder wie wir sagen „Ideas to go“ -> QR-Code einlesen und los geht's:

Uwe Eck



Urlaub von Pfarrer Andreas Gerhold mit Vertretungen:

In diesem Jahr in zwei Blöcken:

Vom 11. Juli bis zum 31. Juli 2022: Vertretung: Herr Pfr. Robert Eberhardt, Evang. Pfarramt Voitsberg

Vom 17. August bis zum 4. September 2022: Frau Pfrn. Marianne Pratl-Zebinger, Evang. Pfarramt Leibnitz

AMTSHANDLUNGEN STAINZ-DEUTSCHLANDSBERG 2-2022

Getauft wurden:

In der Friedenskirche Stainz am 28. Mai 2022:

Elina-Marie Kugler (Fotos: Richard Weiß)

In der Christuskirche Deutschlandsberg am 30. April 2022:

Mayla Mörth (Foto: privat)

Rebecca Maria Hausegger (Foto privat)

Konfirmiert wurden: Selina Marina Giovanelli und Leon Hausegger (Fotos privat)

Geheiratet haben: Ingrid Rössler und Martin Zierler (Photo privat)

Wir danken allen Beteiligten für die Erlaubnis zur Veröffentlichung!



Taufe Mayla Mörth



Taufe Rebecca Hausegger

Hochzeit Ingrid Rössler und
Martin Zierler



Taufe Elina Marie Kugler

PFINGSTEN-EINWUNDERBARER TAG FÜR DIE KONFIRMATION! UND EIN FESTTAG FÜR EINE TAUFE!

Das Fest der „Aussendung des Heiligen Geistes“: Die Freundinnen und Freunde von Jesus, zunächst saßen sie ängstlich in einem Hinterzimmer eines Hauses in Jerusalem. Doch auf einmal kam ein „heftiges Brausen“ und ein Licht wie eine „Flammenzunge“ erschien über ihren Köpfen. Da ging ihnen ein Licht auf, sie fassten den Mut, aus diesem versteckten Raum hinauszugehen, in die Welt und vor die Welt. Petrus ergriff das Wort und alle, die ihm zuhörten, konnten seine Rede verstehen. Alle Zuhörenden in ihrer Sprache! Das „Pfingstwunder“. Reden vom und über den Glauben.

Ein wunderbarer Tag, zwei junge Menschen zu konfirmieren und eine zu taufen.

Am Pfingstsonntag, den 5. Juni 2022 in der Friedenskirche in Stainz. **Selina Maria Giovanelli** und **Leon Jakob Hausegger** wurden konfirmiert. Sie bekräftigten die Entscheidung ihrer Eltern bei der Taufe, nun ihren christlichen Glauben evangelischer Prägung selbst zu pflegen und „darin zu wachsen“, wie es in der Konfirmationsfrage heißt.

Noch vor der Konfirmation wurde **Rebecca Maria Hausegger** getauft. Da sie bald selbst schon ins Konfirmationsalter kommt, war sie auch schon in die vorbereitenden Gespräch zu ihrer Taufe fest eingebunden.

Kurator **Daniel Gerhold** begrüßte die nun Konfirmierten in der Pfarrgemeinde Stainz und sprach ihnen auch den Mut zu, ihren Glauben zu leben und sich in die Pfarrgemeinde einzubringen.

Lektor **Uwe Eck**, der die Konfirmandin/den Konfirmand in ihrer Vorbereitungszeit begleitet hatte, gestaltete mit Pfr. Andreas Gerhold den Gottesdienst und segnete mit ihm zusammen diese beiden für ihr selbstbestimmtes Leben im Glauben ein. Frau **Kathrin Diwiak** begleitete an der Orgel den festlichen Gottesdienst.

Andreas Gerhold

(Wir danken den beiden Familien für die Überlassung der Fotos!)



AKTUELLES AUS DEN PFARRGEMEINDEN LEIBNITZ-RADKERSBURG-

IN EIGENER SACHE



Danke für Euren heurigen Kirchenbeitrag! Es ist eine Freude zu spüren, wie selbstverständlich Ihr Eure Kirche trägt. Ich empfinde das als Wertschätzung und als großes Vertrauen. Auch denjenigen, die sich bei Frau Mag. Kircher* vom Kirchenbeitragsverband gemeldet haben, danke ich. Wenn Menschen reden, lässt sich alles lösen. Erlaubt mir drei kleine Bemerkungen zum lieben Geld.

Zum Einen: Die Teuerungsspirale. Und ich bin die Erste, die es versteht, wenn Menschen momentan weniger Geld für ihre Kirche haben. Wie sollte es anders sein? Nur: Bedenkt bitte, dass diese Teuerungsspirale unsere Kirche nicht weniger trifft.

Wenn Sie heute eine Seelsorgerin brauchen: Wollen Sie ihr Herz in einem saukalten Gemeindesaal ausschütten? Aber unser Gas hat kein Mascherl. Es ist nicht billiger, nur weil es weinende Hinterbliebene wärmt. Wenn sich Ihre bettlägerige Angehörige ein Hausabendmahl wünscht, dann gibt mir die Tankstelle keinen Pfarrerrinnen-Rabatt, ebenso wenig wie unseren Religionslehrerinnen, die wöchentlich hunderte Kilometer fahren, um unseren vereinzelt evangelischen Kindern unsere Werte zu vermitteln. Insofern: Melden Sie sich gerne, wenn Sie individuelle Geldsorgen haben und denken Sie wohlwollend an Ihre Kirche.

Zum Zweiten lesen Sie derzeit überall, dass wir auf eine Orgel sparen. Warum sparen wir? Weil wir das Geld dafür nicht einmal im Traum haben. Nie und nimmer könnten wir sowas aus den Kirchenbeiträgen stemmen, dazu sind sie (zurecht!) viel zu knapp bemessen. Alles, was über die laufenden Kosten hinausgeht,

können wir nur verwirklichen, wenn es Menschen gibt, die das möglich machen, und zwar über ihren Kirchenbeitrag hinaus. Manche tun es mit Geld, andere stellen zB das Kunsthandwerk her, das Sie übrigens auf unseren Bazaren gegen Spenden erwerben können. Sie dürfen sich Ihre Kirche also ruhig eine fröhliche Groscherlklauberei vorstellen und müssen keine Sorge haben, dass Ihr Kirchenbeitragsbrief kommt, weil wir von einer Orgel träumen. Freuen wir uns lieber auf die zukünftigen Klänge!

Und zum Dritten: Nein, unsere Gemeinde hat Ihren Kirchenbeitrag nie für „Migration“ ausgegeben, was uns so gern vorgeworfen wird. Richtig ist aber zum Glück: Ziemlich viele Leute sind der Meinung, dass unsere Kirche weder nach Herkunft, noch nach Hautfarbe oder Religionszugehörigkeit fragen soll, wenn wer in Existenznot ist. Deswegen spenden sie uns. Diese Spenden legen wir in einen Extratopf namens „Sozialfond“. Diejenigen, die da-

raus etwas brauchen, kommen aus sehr unterschiedlichen Ecken: Aus Gamlitz, aus Heimschuh, aus Afghanistan, aus Wildon, aus Deutschland, aus Syrien oder aus Wagna. Manche sprechen ein ausgeprägtes Südsteirisch, andere können noch gar kein Deutsch, aber alle ringen nach Worten, weil es gar nicht so leicht ist, in Existenznot um Unterstützung zu bitten. Ukrainerinnen waren übrigens auch schon darunter, und zwar (leider) nicht erst seit Putins neuesten Angriffen.

Not ist Not. Diese Überzeugung ist es, die uns zu Christen macht.

Menschen, die bei uns um Hilfe bitten, werden bei uns eine offene Tür finden. Geldgeschenke können wir leider keine machen, solange uns keine Lottomillionärin eine Stiftung anlegt (was übrigens eine Überlegung wert wäre). Aber wir können Sachspenden vermitteln, Nachhilfe geben, ein offenes Ohr schenken, bei Amtswegen begleiten, Behördenbriefe entziffern, ein bisschen miteinander lachen und manchmal in ganz kleinem Maße finanziell über die Runden helfen.

Warum wir das können? Weil es so viele anständige Menschen

gibt. Sie haben verstanden, was Christus gemeint hat, als er gesagt hat: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Habt Dank dafür!

Eure Pfarrerin Marianne Pratl-Zebinger

* Mag.^a Sandra Kircher ist im Kirchenbeitragsverband für uns zuständig.

Sie erreichen sie von Montag bis Donnerstag von 09:00 bis 12:00 Uhr unter Tel.: +43 316/232122-23 oder s.kircher@kbv-stmk-sued.at

BERICHT DES KURATORS DER PFARRGEMEINDE RADKERSBURG DR. GEORG GERHOLD



Liebe Gemeindemitglieder der Pfarrgemeinde Radkersburg! Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Sommer hat begonnen und die Pandemie scheint sich auf ei-

ne Pause eingerichtet zu haben. Aber wir bleiben vorsichtig in unseren Kontakten und halten Abstand zu uns nicht Nahestehenden. Das bleibt die Coronaregel über den Sommer.

So können unsere Gottesdienste, Feste und Versammlungen wieder abgehalten werden, wir dürfen singen und laut beten, aber vor allem lachen und uns freuen.

Auch das Gemeindeleben in Radkersburg nimmt Fahrt auf, die Besucher kommen zurück und

wir durften schon schöne Gottesdienste feiern.

Dabei beobachtet man, dass Kirchenbesucher vor und nach dem Gottesdienst starkes Interesse am Museum zeigen. Es ist ein guter Platz gefunden worden.

Am 31.Mai war der erste Workshop zum Thema „**Mit anderen Augen sehen**“ in der Kirche gut besucht. Dazu ein Beitrag in diesem Heft.

Wir bereiten und auf die Gastgeberrolle zum **Gustav-Adolf-Fest**

am 12. Juni gemeinsam mit der slowenischen Kirche in Murska Sobota vor. Wir werden am Nachmittag die Teilnehmer zu Kuchen und Kaffee begrüßen und einladen zu Museumsbesuch und Stadtführung. Am Vormittag findet das Fest in Murska Sobota statt. Grund für diese geteilte Veranstaltung ist das Gründungsjubiläum der Kirche Slowenien und der Superintendentur Steiermark.

Ich danke herzlichst allen treuen Helfern, die sich zu der Vorbereitungsarbeiten gemeldet haben. Es ist erfreulich, wie schnell sich unsere Gemeinde Vertreter/innen

und andere Mitglieder zum Helfen bereit erklären!!!!!!

Die Gestaltung der **Kruzifix-Hängung im Altarraum** ist im Werden.

Der **elektrische Brunnen am Friedhof** ist in Funktion, auch der alte neue Schwengelbrunnen geht, hier muss nur immer Wasser oben eingefüllt werden, Dieses verdunstet bei längerer Pause, damit ist kein Sog möglich.

Der **Christus am Friedhofskreuz** wird abgenommen und nach Empfehlung des Schnitzers lackiert, da doch starke Verwitterung bereits zu sehen ist.

Unsere Gemeinde hat heuer **zwei**

Konfirmanden. Diese werden am Sonntag vor Schulbeginn, 11. September 2022 in der Kirche konfirmiert. Wir werden dieses Ereignis festlich begehen.

So sehen wir mit großer Freude und Erwartung in den Sommer und Herbst. Nochmals die Bitte um Ihre EMail-Adressen, damit wir Sie kurzfristig an Veranstaltungen und Termine erinnern können.

Unsere Adresse ist:

evang.radkersburg@aon.at oder PG.radkersburg@evang.at.

Mit herzlichen Grüßen Ihr OMR
Dr. Georg Gerhold, Kurator

BERICHT DES KURATORS DER PFARRGEMEINDE LEIBNITZ



Liebe Schwestern und Brüder, die Planung für den Ankauf einer Orgel nimmt zusehends Gestalt an.

Bereits geklärt werden konnte die Frage, wie der Kirchenraum in Zukunft am besten beheizt werden kann, um große Temperaturschwankungen zu vermeiden, die sich nachteilig auf den

Betrieb und die Lebensdauer einer Pfeifenorgel auswirken könnten.

Nachdem wir den Rat von kompetenter Seite eingeholt haben, haben wir uns für die Verwendung von Infrarotheizkörpern als beste Lösung entschieden, die auch ökologisch am besten vertretbar ist. Zurzeit werden Erhebungen durchgeführt, um die Frage der Tragfähigkeit des Kirchenchors zu ermitteln. Davon wird es abhängen, wie schwer eine Pfeifenorgel sein darf. Wenn

diese Frage geklärt ist, kann die Suche nach einem geeigneten gebrauchten Musikinstrument erfolgen.

Mit dem Bürgermeister der Stadtgemeinde Leibnitz wurde besprochen, dass wir unsere neue Orgel bei Bedarf der Städtischen Musikschule Leibnitz für die Ausbildung der Orgelmusik-Schüler zur Verfügung stellen würden. Es ist daher nicht auszuschließen, dass auch die Stadtgemeinde Leibnitz für die Anschaffung des Instrumentes ei-

nen Beitrag leisten wird. Nachdem in diesem Jahr coronabedingt viele Veranstaltungen in unserer Gemeinde entfallen sind, haben wir alle bereits dem Eintritt der Normalität freudig entgegengesehen.

Langsam nehmen die Arbeitskreise wieder ihre Tätigkeit auf. Es wird jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bis das Angebot wieder so vielfältig ist, wie dies vor der Coronazeit war.

Zu dem Zeitpunkt, als entschieden werden musste, ob in diesem

Jahr nach zweijähriger Pause wieder ein Sommerfest unter sicheren Verhältnissen stattfinden kann, war die Lage noch recht unsicher.

Daher haben wir uns im Presbyterium schweren Herzens dazu entschieden, das Sommerfest nochmals ausfallen zu lassen. Dafür planen wir – falls die Umstände es zulassen – im Herbst 2022 ein Herbstfest zu veranstalten.

Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren, sobald es einen

Termin für das Herbstfest gibt. Wir freuen uns auf rege Unterstützung und Teilnahme.

Es bleibt mir daher nur mehr, Ihnen/Euch eine erholsame Sommerzeit zu wünschen und hoffe, dass wir uns alle im Herbst gesund wiedersehen.

Der Kurator
Gerhard Petrowitsch

GOTT SPRICHT: DU GEHÖRST ZU MIR! -

TAUFERINNERUNGSGOTTESDIENST IN UNSERER CHRISTUSKIRCHE AM 8. MAI 2022

Fotos: M. Legenstein



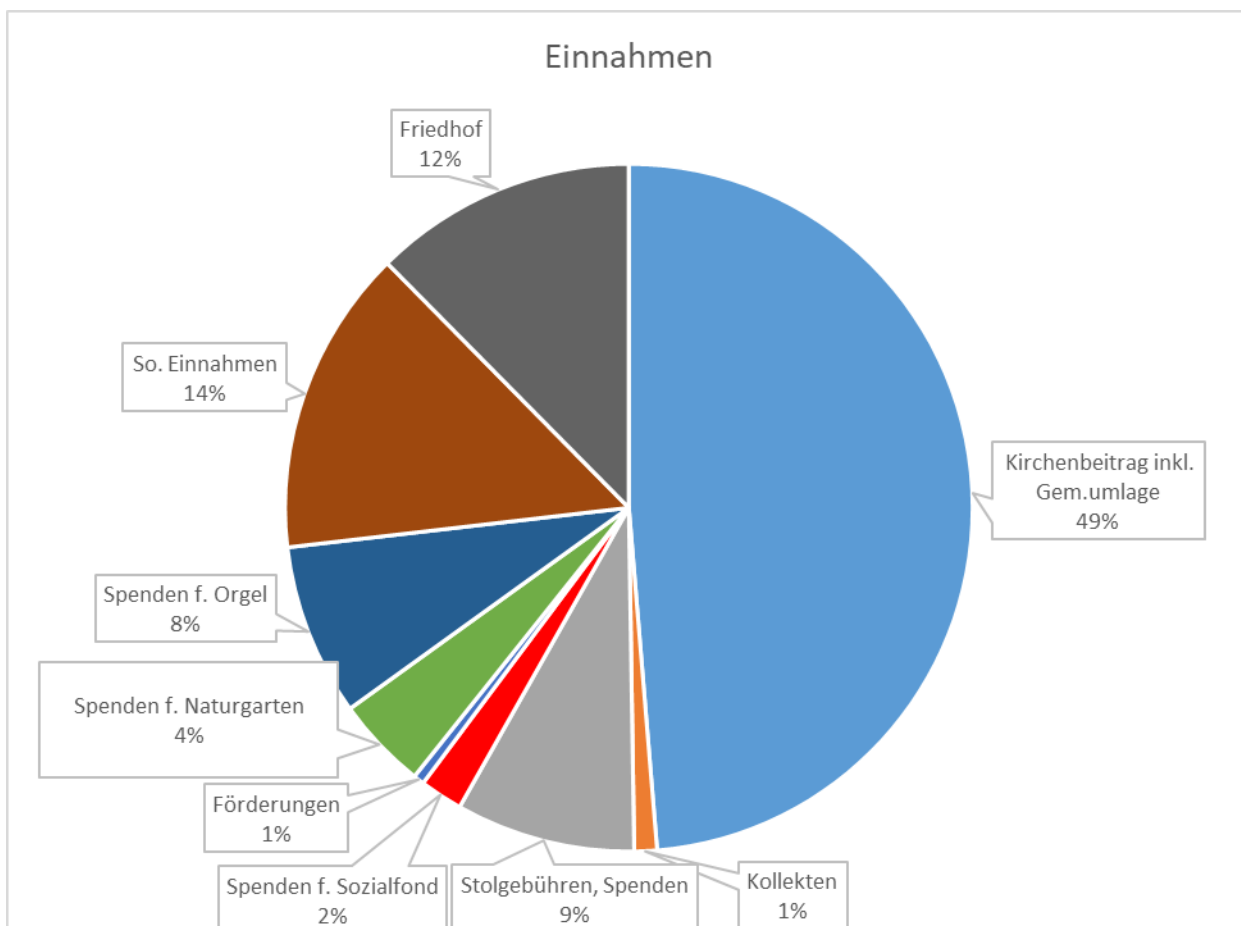
LEIBNITZ-HENGESBERG – JAHRESRÜCKBLICK 2021

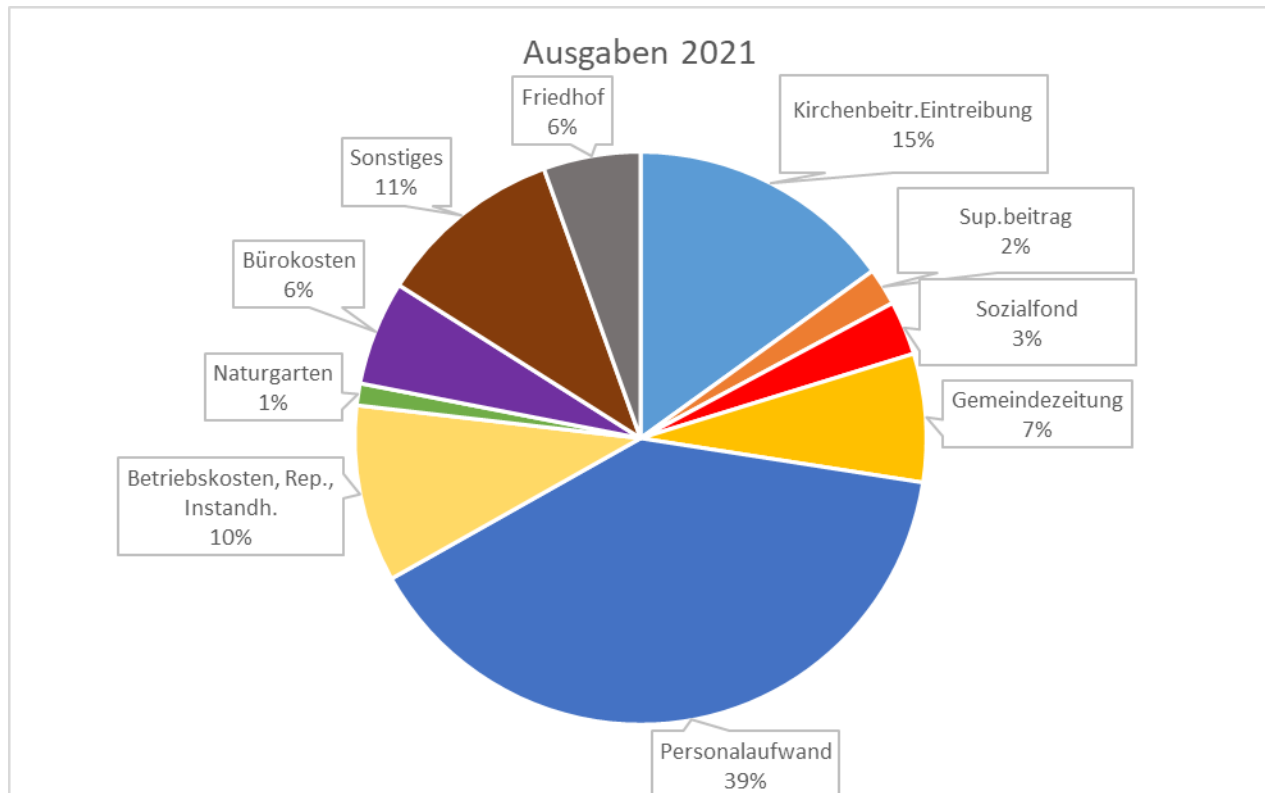
Am 31.12.2021 gehörten **873** Personen unserer Pfarrgemeinde Leibnitz A.B. (mit der Predigtstation Hengsberg) an.

Im Jahr 2021 wurden **15** Kinder in unserer Gemeinde getauft, **2** Trauungen haben stattgefunden und **7** Beerdigungen. Durchschnittlich besuchten **86** Personen unsere Gottesdienste (einschließlich der Klicks auf digitale Gottesdienste umgerechnet). Insgesamt wurden **142** Seelsorgegespräche (davon 6 Hausbesuche, 38 Begegnungen im Pfarrhaus und 98 Telefonate) mit 83 unterschiedlichen Menschen durchgeführt.

2 Taufen und 3 Hochzeiten wurden bereits vorbereitet, aber coronabedingt verschoben. Von den angegebenen Taufen und Beerdigungen waren jeweils **2** in Hengsberg.

Wir danken Ihnen allen sehr herzlich für Ihren Kirchenbeitrag, Ihre Spenden und Kollektenabgaben, auch für alle ehrenamtlich geleisteten Arbeiten möchten wir uns herzlich bedanken!





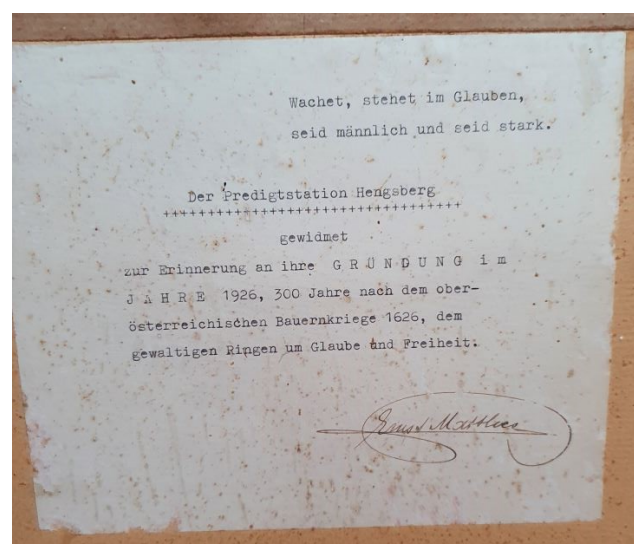
Einen detaillierten Jahresrückblick für den gesamten Gemeindeverband Leibnitz-Radkersburg mit Bildern finden Sie auf unserer Homepage:

www.die-evangelischen.at

BILDÜBERGABE HENGSBURG

Am Karfreitag wurde uns dieses Bild von Bgm. Johann Mayer geschenkt.

Der ursprüngliche Schenker (siehe Text) war der ehemalige Obmann unseres Hengsberger Kirchleins!



KONFIRMATION IN LEIBNITZ



Unsere KonfirmandInnen: Lily Gallien, Viktoria Graf, Clara Gschier, Leonard Karl, Clemens Maderthaner, Vivienne Meixner, Maja Sittig, Jana Ulbel



Fotograf: Percy Kortschak

ALPHABETISIERUNGSKURS ADELE



Adele bei Wandern in der Au mit Teilnehmern und Teilnehmerinnen Ihres Alphabetisierungskurses aus Afghanistan, Syrien, Irak, Palästina, Somalia und nun auch aus der Ukraine



Trommeln mit Helmut Prinz und Adele Weinrauch



Unser Naturgarten in Leibnitz wurde um ein Wildbienenhaus und Weinreben erweitert.

Foto Christiane Schmid

DEUTSCH-KURS ROMIE

Mein Name ist **Trife Tsion**. Ich komme aus Äthiopien. Ich lese und koche gerne und ich höre gerne Musik. Ich bin gerne in Österreich, weil ich hier Deutsch lernen und spazieren gehen kann. An Leibnitz gefällt mir, dass ich in die Kirche gehen kann und mich mit neuen Leuten treffen. Später einmal möchte ich als Verkäuferin arbeiten und einen Pflegeberuf lernen.

Mein Name ist **Neelam**. Ich komme aus Afghanistan. Ich gehe gerne spazieren, ich lerne und

koche gerne. Ich bin gerne in Österreich weil ich hier studieren kann und mich mit vielen netten Leuten treffen. Ich sehe auch eine neue Kultur. An Leibnitz gefällt mir, dass die Stadt klein und ruhig ist. Es gibt viel zu tun wie lesen und spazieren gehen. Man kann auch sehr schöne Orte besuchen. Später einmal möchte ich meinen Master in Molekularer Mikrobiologie machen und mich dann um meine Karriere kümmern.

Mein Name ist **Romie**. Ich komme aus Wien. Ich schreibe und lese gerne. Ich bin gerne in Österreich, denn es ist ein friedliches Land, in dem wir eine schöne Natur haben. An Leibnitz gefällt mir das Gefühl des Südens, das ich habe, wenn ich über den Hauptplatz gehe. Ich habe 40 Jahre in der Erwachsenenbildung gearbeitet und freue mich, wenn ich nun den jungen Erwachsenen unsere Sprache näher bringen kann.

Mein Name ist **Ali**. Ich komme aus Afghanistan. Ich spiele gerne Fußball. Ich bin gerne in Österreich, weil ich eine Lehre machen kann. An Leibnitz gefallen mir die Deutsch-Kurse. Später einmal möchte ich Bäckermeister werden.

Mein Name ist **Rahman**. Ich komme aus Afghanistan. Ich möchte gerne Auto fahren. Ich bin gerne in Österreich, weil es ist ruhig und alles ist gut ist. Auch für Frauen ist es gut hier. Später einmal möchte ich hier arbeiten.



Tsion, Neelam, Romie, Ali, Rahman

Fotorechte Gaby Hofer

Am 1.5. konnten wir wieder Kathrin Ruth Lauppert-Scholz bei uns begrüßen zum Konfi-Workshop „Judentum erleben“.

Auch unser Jugendkeller ist nach sehr langer Covid-Pause nun (endlich) wieder benutzbar.



Fotos Marianne Pratl-Zebinger



IMPRESSUM MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Verantwortlich für den Teil
Stainz Deutschlandsberg:
Presbyterium der
Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg
Kontakt für Auskunft u. Datenschutz:
pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at

Verantwortlich für den Teil
Leibnitz-Radkersburg
Presbyterien der
Pfarrgemeinden Leibnitz-Radkersburg
Kontakt für Auskunftsansuchen:
datenauskunft.leibnitz@evang.at
Kontakt zu Datenschutzbeauftragten:
datenschutz.leibnitz@evang.at

Layout Bettina Bulla © 2022

Quellenangabe zum Jahr der Schöpfung:

Alle Artikel, Titelbild, andere Bilder und Beiträge sind entnommen: <https://evang.at> und <https://projekte/schoepfung2022>

Wir danken für die Erlaubnis der Veröffentlichung!

<u>Datum</u>	Tag	Hengsberg GD jeden 1. So/ Monat 8.00 Uhr	Leibnitz GD jeden 1.+3. So/Monat 9.30 Uhr	Radkersburg GD jeden 2. und 4. Sonntag / Monat	Mureck GD jeden 2. Do/Monat 18.00 Uhr
03.07.	So	08:00 Gottesdienst Pfr. P.-Z.	09:30 Winzlinge-und Schul- schluss-GD, Pfr. P.-Z.		
und digitaler Gottesdienst					
10.07.	So			09:30 GD Pfr. P.-Z.	
14.07.	Do				18:00 GD Lektorin M.L.
17.07.	So		09:30 GD Lektor*innen		
24.07.	So			09:30 Gottesdienst	
07.08.	So		09:30 GD Lektor*innen		
14.08.	So			09:30 Gottesdienst	
21.08.	So		10.00 GD auf der Kästen- burg "Reden über Glau- ben" - Vortragsreihe anläß- lich 75 Jahre Superinten- denz Stmk., mit OGH- Präsidentin a.D. Dr. Irm- gard Griss u. Pfr. M. P.-Z. **		
28.08.	So			09:30 Gottesdienst	
04.09.	So	08:00 GD Pfr. P.-Z.	09:30 Gottesdienst, Pfr. P.-Z.		
08.09.	Do				18:00 Gottesdienst Pfr. P.-Z.
09.09.	Fr			18:00 Elternabend Konfirmation	
				09:30 Konfi. Pfr. P.- Z. , im Anschluss Kirchgartlfest	
11.09.	So				
14.09.	Mi		18:00 Presbyterium		
			09:30 "GD mit allen Sinnen - mit SALZ, der steir. Alzei- merhilfe" Pfr. P.-Z.		
18.09.	So				
24.09.	Sa	19:30 Chorkonzert des Ghana Minstrel Choirs anlässlich des Missionsfests in Peggau, siehe Aviso letzte Seite			
25.09.	So			09:30 Gottesdienst	
		und Missionsfest Pfarrgemeinde Peggau ab 9:30, siehe Aviso letzte Seite			
27.09.	Di	18.00 ökumenischer Bibelabend in Leibnitz			
01.10.	Sa	ganztägige Sup.Versammlung Graz			
		08:00 Erntedank- GD Pfr. P.-Z.	09:30 Erntedank-GD Pfr. P.- Z. und Start des neuen Kon- fi-Jahrgangs		
02.10.	So				
09.10.	So			09:30 KinderGD Pfr. P.-Z.	

alle Termine ohne Gewähr, jeden 1. So/Monat: zusätzlich digitale Gottesdienste, Anmeldung unter: pg.leibnitz@evang.at

Urlaubsvertretung Frau Pfarrerin Pratl-Zebinger:

11.07. - 06.08.2022: Vertretung: Pfr. Friedrich Eckhardt pfarrer.graz-eggenberg@evang.at

08.08. - 14.08.2022: Vertretung Pfr. Robert Eberhardt pg.voitsberg@evang.at

alle weiteren Termine der Vortragsreihe:

Chocolatier Josef Zotter: 19. Juni, 9 Uhr, Peter-und-Paul-Kirche, Martin-Luther-Straße 71, 8970 Schladming

Landeshauptmann a.D. Waltraud Klasnic: 26. Juni, Bekennerkirche, 10 Uhr, Parkstraße 13, 8720 Knittelfeld

Rektor der Kunst Uni Graz Georg Schulz: 25. September, 10.00 Uhr, Evangelische Friedenskirche in 8510 Stainz, Fabrikstraße 1

Schriftstellerin Barbara Frischmuth: 4. September, 9 Uhr, Jesuskirche, Hugo-Cordignano-Promenade 208, 8990 Bad Aussee

Chefredakteur Hubert Patterer: Graz, 9. Oktober, 9.30 Uhr Heilandskirche, Kaiser-Josef-Platz 9, 8010 Graz

AMTSHANDLUNGEN IN DER GEMEINDE LEIBNITZ 02-2022

getauft wurden:

30.04. Florian Schauptensteiner
14.05. Theodor Ebner

getraut wurden:

28.05. Jennifer Adler & Richard Schneider

Unsere Verstorbenen:

Siegfried Popp 13.02.
Horst Burgstaller 28.03.
Rosemarie Wessely 25.03.
Helga Harb 28.03
Ernst Schneider 12.04.
Ingeborg Fuchs 04.05.
Julia Laposcha 19.05.

Taufe Theodor Ebner
Fotorechte: Familie



Taufe Florian Schauptensteiner
Fotorechte: Familie



Hochzeit Jennifer Adler & Richard Schneider
Fotorechte: Lisa Sorko

ERINNERUNGEN AN ROSI WESSELY

Foto Martina Neger



Rosi (1948 – 2022) war wohl eines der bekanntesten Gesichter in unserem Pfarrhaus – jahrelang gab es keinen Gottesdienst, keinen Frauenkreis, keinen Bibelabend und schon gar kein Fest ohne sie. Seht ihr sie noch vor euch, wie sie im Garten sitzt und kiloweise Maroni fürs Erntedankfest aufschneidet oder Servietten für das Gemeindefest faltet?

Ihr typisches Schmunzeln hat man dann erlebt, wenn sie uns z.B. mit ernster Miene erklärt hat, dass sie eine richtige Nean-

dalterin sei (von ihr haben wir gelernt, dass ihr Geburtsort Mettmann im Neandertal liegt).

Rosi hat den 23. Psalm geliebt und oft zitiert.

Außerdem hat sie seit ihrer Schulzeit in rasender Geschwindigkeit die Namen aller 12 kleinen Propheten fehlerfrei herunterratschen können – und dann hat sie so herzlich lachen müssen, dass man mitlachen musste.

Dass Rosi in St. Nikolai im Sausal ein echtes Zuhause gefunden hat, damals mit ihrer kleinen Familie, das hat sie uns oft erzählt. Ihre Sonja war ihr Ein und Alles. Schön, dass sie wenigstens den ersten unserer „Gottesdienste in leichter Sprache“ noch miterlebt hat, die Son-

ja bei uns eingeführt hat, nachdem sie in die Leibnitzer Lebenshilfe gezogen war.

Dann ist es sehr still geworden um Rosi. Wer sie aber im Pflegeheim in der Volkshilfe erlebt hat, der weiß, wie liebevoll sie dort aufgehoben war. Sogar manche Freundschaft hat sie noch geschlossen mit ihrer typischen geselligen Art. Dankbar denken wir an die vielen – auch aus unserer Gemeinde – die sie in ihrer letzten, sehr harten Zeit begleitet haben und die Weichen gestellt haben, damit sie gut versorgt ist.

Seit sie im März gestorben ist, brennt eine Kerze vom Frauenkreis auf unserem Altar und erinnert uns an die Verbundenheit, die es zu ihr und zu Sonja gegeben hat. Wir wissen beide bei Gott gut aufgehoben.

ERINNERUNGEN – AN ERNST SCHNEIDER



Vor mehr als 10 Jahren habe ich als Zuagroaste aus Graz das evangelische Kirchlein in Hengsberg „entdeckt“.

In die kleine Gemeinschaft bin ich gleich sehr lieb aufgenommen worden und habe so

auch Ernst Schneider mit Frau Margarete kennen gelernt.

Sie haben für das Kirchlein in allen Belangen gesorgt. Margarete war für Ordnung und Schmücken zuständig. Ernst für das Gebäude und alles Verwal-

tungsmäßige. Ob das nun Ausbesserungsarbeiten, Friedhof, Finanzielles oder Koordination und Kommunikation mit Handwerkern, Pfarren oder Ortsgemeinde war. Er hat stets geschaut, wo er etwas für „seine“ Kirche tun kann und hatte überallhin gute Kontakte.

Eines seiner letzten Errungenschaften war das elektronische Läuten der Kirchenglocken mit Fernbedienung, was natürlich

sehr komfortabel ist und wir heute sehr dankbar dafür sind.

Ernst war natürlich auch in der Gemeindevertretung und im Presbyterium der Pfarrgemeinde, wo vor allem die Hengsberger Anliegen gut vertreten hat. Wenn es sein musste sehr vehement, entsprechend seiner sehr akkuraten und eigenwilligen Persönlichkeit.

Die letzten Jahre wurde es für ihn und seine Frau aus gesundheitli-

chen Gründen immer mühsamer diesen Aufgaben nachzukommen und sie mussten sie nach und nach abgeben.

Ernst Schneider ist am 12. April verstorben und am 14. April verabschiedet worden.

In großer Dankbarkeit denken wir an die Zeit mit ihm in unserem Kircherl zurück.

Renate Schwarz

ERINNERUNGEN AN JULIA LAPOSCHA



Zeitgleich mit meinem ersten Besuch in der Christuskirche Hengsberg wurde mir auch die Organistin und Sängerin Julia vorgestellt. Sie war vor allem in den röm.kath. Pfarren Hengsberg und Preding tätig und hat bei uns in ökumenischer Verbundenheit diesen Dienst getan.

Im selben Jahr gab es eine lange Nacht der Kirchen, wo bei uns begonnen wurde und danach in der röm. kath. Kirche gefeiert wurde. Dort hat der Chor – gelei-

tet von Julia Laposcha – gesungen. Ich war so beeindruckt, dass ich dies im Anschluss den Chordamen gesagt habe. Da wurde ich gleich eingeladen, auch mitzusingen und ich habe zugestimmt. Seitdem bin ich die einzige evangelische Sängerin im Chor.

Als unsere Pfarrerin dann nach Leibnitz und damit Hengsberg kam, habe ich die Abstimmung der Lieder mit Julia übernommen. In der Coronazeit hat Pfarrerin Marianne angefragt, ob Julia auch für die digitalen Gottesdienste singen und spielen kann. Das hat sie sehr gerne gemacht und wir haben auch einige berührende Andachten mit ihr gefeiert. Zuletzt eine Friedensandacht für die Ukraine.

Auch Julia ging es gesundheitlich immer weniger gut, sie konnte selbst nicht mehr singen und in ihrer Kirche hat sie dieses Jahr nur noch einige Male die Orgel gespielt.

Auf meine Anfrage, ob sie sich noch zutraut bei uns den Orgeldienst zu übernehmen, da wir barrierefreien und kurzen Zugang haben, hat sie zugestimmt. Und ich hatte den Eindruck, dass es auch ihr gut getan hat, obwohl es immer mühsamer für sie wurde.

Am Karfreitag hat sie das letzte Mal den Gottesdienst mitgestaltet und mitgefeiert.

Sie ist am 19. Mai verstorben und wir werden ihre wunderbare Stimme und ihr Spiel vermissen.

Renate Schwarz

DAS WAR DAS STEIRISCHE GUSTAV ADOLF FEST 2022!

Das Gustav-Adolf-Fest Steiermark 2022 fand heuer grenzübergreifend gemeinsam mit dem Diakoniefest der Evangelischen Kirche in Slowenien statt. Zwei Jubiläen wurden dabei begangen: **100 Jahre Evangelische Kirche in Slowenien und 75 Jahre Evange-**

lische Superintendenz Steiermark.

Eine große Besucherzahl genoss den Tag bei strahlendem Wetter mit einem abwechslungsreichen Programm, darunter auch in Konzert mit Musicalstar **Anja Wendzel**, in Murska Sobota und

in Bad Radkersburg. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben!

Hier einige Impressionen:

(Fotos: G. Haas, M. Legenstein, P. Paar)



AUFTAKTVERANSTALTUNG ZU UNSEREM PROJEKT „MIT ANDEREN AUGEN SEHEN – JÜDISCHE UND EVANGELISCHE SPUREN IN DER REGION RADKERSBURG“



Wissen Sie, was im Judentum zu Schawuot gefeiert wird? Warum feiern Christen Pfingsten? Und wie ist das genau mit dem Pessachfest? Woher kommen unsere Osterbräuche?

Diese und viele anderen Fragen zum Thema „Zwischen Pessach und Schawuot – zwischen Ostern und Pfingsten“ wurden am Dienstag, 31. Mai 2022, in der Christuskirche Bad Radkersburg beantwortet. Drei

fachkundige Referentinnen standen uns dafür zur Verfügung:

Kathrin Ruth Lauppert-Scholz von der Granatapfel Kulturvermittlung gab uns Einblick in die jüdische Fest- und Feierkultur in dieser Zeit, unsere Pfarrerin **Marianne Pratl-Zebinger** beleuchtete den theologischen Hintergrund von Ostern und Pfingsten und **Gudrun Haas**, Austria Guide und Religionslehrerin in der Region Radkersburg erzählte Interessantes und Bemerkenswertes über die Entstehung des Brauchtums zu diesem Festkreis. Das **Duo Melody 2** bereicherte

mit schwungvollen Melodien diesen Abend, der gut besucht war. Auch der Bad Radkersburger Bürgermeister, **Mag. Karl Lautner**, zählte zu den Gästen der Veranstaltung.

Bei einem Buffet mit „milchigen Speisen“, die im Judentum zu Schawuot Tradition haben, ergaben sich noch viele anregende Gespräche. Wir freuen uns auf alle Fälle auf den nächsten Abend dieser Veranstaltungsreihe, er ist für den **11. Oktober 2022** geplant.

Hier einige Impressionen (Fotos: Eliam Lauppert)



AVISO

MISSIONSFEST IN PEGGAU

Die Pfarrgemeinde und der EAWM (Evang. Arbeitskreis für Weltmission) laden herzlich zum diesjährigen Missionsfest am Samstag und Sonntag, den 24. und 25. September ein.

Motto: »Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln.« [Gal 5, 25]

Lassen Sie sich anstecken von einem begeisternden „Afro-Austro-Spirit“

Beginn ist um 19:30 in der Friedenskirche.

Eintritt frei – Spenden für die Arbeit des EAWM erbeten

Wer es selber ausprobieren möchte: ab 16:30 – 18:30 Chorworkshop in der Kirche zum Mitsingen und Kennenlernen!

Am Sonntag herzliche Einladung zum „Missionsgottesdienst“ um 09:30 mit Pfarrer Jochen Kirsch aus Basel, Direktor von mission21.

Ein kleines Bildungsprogramm gibt es am Samstag in der Licht-Klausen mit Vorträgen zu nachhaltiger Architektur in Ghana und den aktuellen Friedensbemühungen in Kamerun.

Im Anschluss findet die Generalversammlung des EAWM statt – vgl. www.eawm.at

M. Stroh

Österreichische Post AG

MZ 14Z039890 M

Ev. Pf.gem. A.B. Leibnitz, Emmerich-Assmannsgasse 1,
8430 Leibnitz